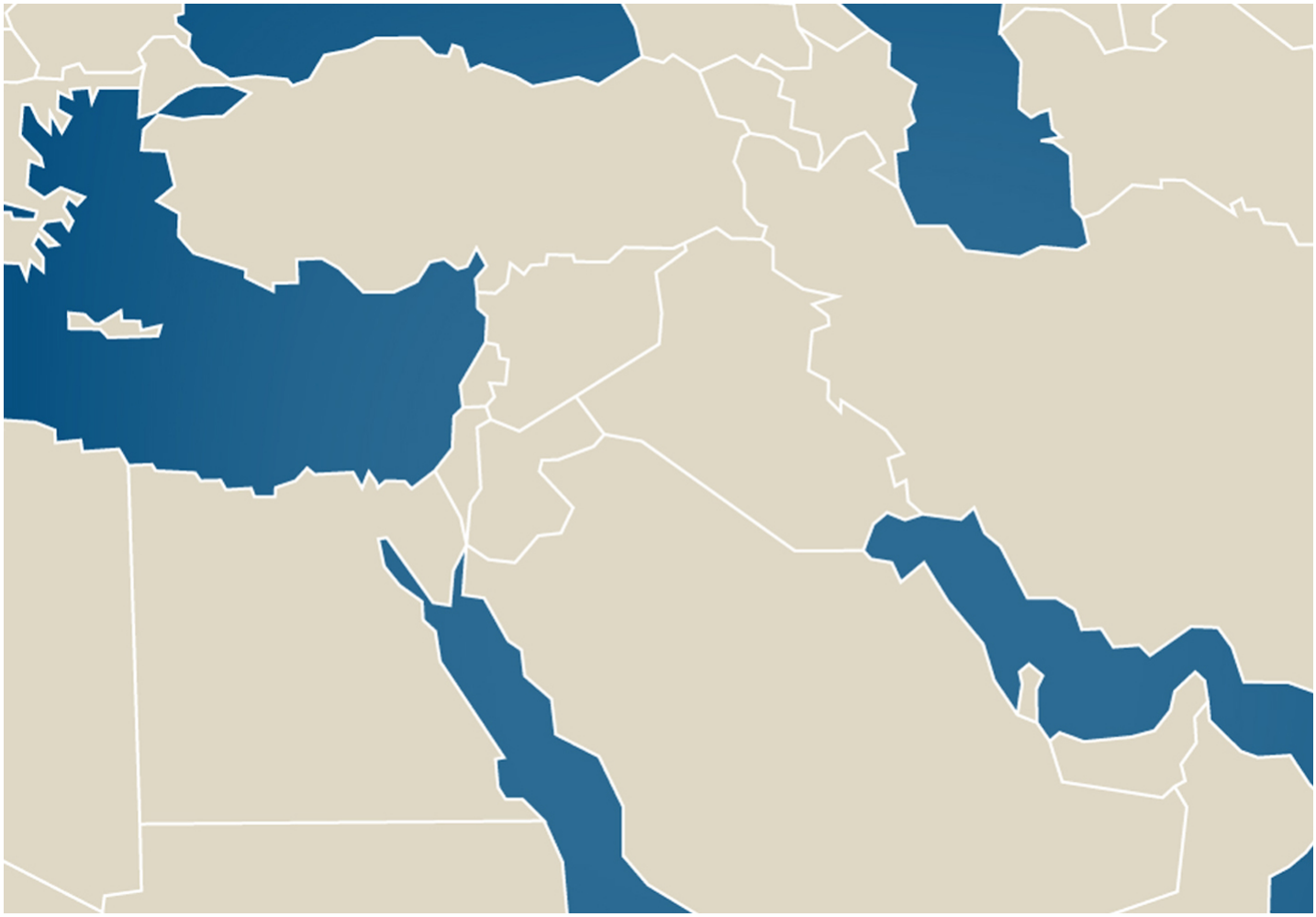

Iran verlässt Syrien

- Mihailo S. Zekic
- 08.01.2025

Einen Monat nach dem Sturz des Regimes von Bashar Assad in Syrien hat der Iran das Land fast vollständig geräumt. Syrien war früher einer der wichtigsten Stellvertreter Irans. Aber die neuen Machthaber in Damaskus haben deutlich gemacht, dass der Iran nicht mehr willkommen ist, und der Iran zieht sich zurück.

Was passiert ist: Am 6. Januar wurde die Vertreterin des US-Außenministeriums, Barbara Leaf, gefragt, ob der Iran Syrien im Großen und Ganzen verlassen habe. „Ziemlich genau, ja“, antwortete sie. „Es ist außergewöhnlich.“ Leaf sagte weiter, der Iran sei nun eine Persona non grata in Syrien. „Was nicht heißen soll, dass sie nicht versuchen werden, sich wieder einzumischen, aber [Syrien ist jetzt] ein sehr feindliches Terrain.“

Das *Wall Street Journal* zitierte „amerikanische, europäische und arabische Beamte“, die sagten, dass „die iranischen Streitkräfte sich weitgehend aus Syrien zurückgezogen haben“.

Iran hatte Tausende von Soldaten in Syrien stationiert und Milliarden von Dollar in die militärische Infrastruktur und andere Projekte investiert. Heute scheinen all diese Investitionen umsonst gewesen zu sein.

Ein Verlust für den Iran: Assad war kein Islamist, so dass sein Syrien nie das überzeugteste Mitglied der iranischen „Achse des Widerstands“ gegen den Westen war. Aber es diente als wichtige Landbrücke für die Bewaffnung palästinensischer Gruppen und der libanesischen Hisbollah. Jetzt ist diese Brücke zusammengebrochen.

Seit Oktober 2023 hat der Iran über seine Stellvertreter einen mehrgleisigen Angriff gegen Israel gestartet. Ein Großteil der Angriffe kam aus dem Norden Israels, über die Hisbollah und Syrien. Die iranische Führung hofft wahrscheinlich immer noch, Syrien zurückzubekommen. Aber im Moment sieht es so aus, als ob der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei akzeptiert hat, dass die Zeit, in der Syrien als Stellvertreter benutzt wurde, vorbei ist.

Wohin jetzt? Der Verlust von Syrien ist ein schwerer Schlag für den Iran. Aber der Iran ist immer noch ein islamistischer Staat, der den Terrorismus unterstützt und die Zerstörung Israels anstrebt. Die jüngste Niederlage bedeutet nicht, dass der Iran seine Weltanschauung oder seine langfristigen Ziele ändern wird – sie bedeutet lediglich, dass der Iran seine Strategie ändern muss.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie „Der König des Südens“